

dem Flurbuch unter Einrechnung der Gebäude und des Hofraums, einen Flächengehalt von 28 Acker 75 Ruthen befaßt, soll, der Erbtheilung halber, kommenden

12. Juli 1845

an den Besitz übergeben, jedoch mit Vorbehalt der Schwabinger unter den Umständen, welche nun das Justizamt, hinsichtlich der Beschaffenheit des, mit Berücksichtigung der Abgaben und Oblasten zu 3175 R. 25 Kr. 5 G. gewürdeten Grundstücks, auf die hier und im Erbgerichte zu Dittersbach aushängenden Anschläge, Bezug nimmt, so auch die Verkaufs-Bedingungen einzusehen sind, so fordert man alle Erstehungslustigen auf, am gedachten Tage Vormittags 10 Uhr am Amtsstelle zu Sachsenburg zu erscheinen und mit Nachweis ihrer Zahlungsfähigkeit etwaige Gebote zu eröffnen, sodann aber gewärtig zu sein, daß Mittags 12 Uhr die Versteigerung beginnen und Demjenigen, der nach vorschriftsmäßigem Ausruf des Gebotes, das höchste behalten, auch sonst als ein angemessener Bieter zu befinden ist, das Grundstück zugeschlagen werden wird.

Sachsenburg, am 18. Juni 1845.

Königliches Justiz-Amt Frankenberg mit Sachsenburg.

Gensel.

Deutsches Volkslied.

Unterhalten des

Der Hammer, oder das Gewissen.

(Fortsetzung)

Was kümmern uns die Fahnen und die Farben,  
Nur wer uns unterdrückt, ist unser Feind.  
Die Väter lebten und die Väter starben,  
In Schlacht und Siegen innig treu vereint.  
Wir jene braven Aiten  
So wollen wir es halten!  
Nicht Eifersucht, nicht Haß soll uns entzweien,  
Wir wollen Deutsche, echte Deutsche sein!  
D' sagt mir doch, ich hab' es ganz vergessen,  
Was Herrmann einst für Landesfarben trug,  
Und waren's Bayern, Sachsen oder Hessen,  
Mit denen an der Rhein'r Ufer schlüßel?  
Sagt mir, woher sie stammten,  
Die tapfern Gleichentflamnten?  
Kein Fremder stand in unserm Helmschild,  
Es waren Deutsche, laßt uns Deutsche sein!  
Bei Leipzig fochten auf dem weiten Flächen  
Die deutschen Völker für dasselbe Ziel;  
Sie wollten ihres Landes Schicksal rächen,  
Und mancher Böhme, mancher Preuße fiel.  
Doch ruht in einem Grabe  
Der Harker und der Schwabe;  
Drum, Brüder, schadet's bei unserm schönen Rhein:  
Wir bleiben Deutsche, wollen Deutsche sein!  
Und nicht ein Feind in Westen oder Osten,  
Gefährdet ihm nach unserm Gut und Blut,  
Dann soll er auch die deutschen Hiebe kosten,  
Der Pommer schlägt, es schlägt der Sachse gut.  
Nur wenn wir uns zersplittern,  
So müssen wir erzittern!  
Im Ganzen groß, sind wir vereinzelt klein,  
Drum laßt uns Alle treue Deutsche sein!  
Doch nicht im Kampf nur, unter blut'gen Leiden,  
Auch in des Friedens Ruh' und Wissenschaft,  
Da darf der Deutsche keinem Volke weichen,  
Denn unbesiegt macht vereinte Kraft.  
Auch in der Freude Stunden  
Seid treu und fest verbunden;  
Nun Freunde, kommt und schlaget kräftig ein:  
Wir wollen ewig deutsche Brüder sein!

Lehren wir jetzt auf einige Augenblicke wieder zu Kurt zurück, der die That des Schreckens, angesehen vom menschlichen Auge verübt und darauf sich eiligst vom Orte entfernt hatte.  
Als ein kluger und erfahrener Mensch wußte er sehr wohl, daß er sich durch die Flucht äußerst verdächtig machen würde, und so beschloß er, koste es ihm auch was es wolle, zu bleiben. Er lief mit eiligen Schritten in ein kleines Gebüsch, grub mit einem kleinen Messer die Erde unter einem sehr kenntlichen Baume auf, machte ein Loch in dieselbe, legte den Beutel mit Geld hinein und bedeckte dann die Stelle sorgsam wieder mit frischem Rasen zu; dann besah er sich in einem spiegelhellen Bache, ob er nicht vielleicht von Blut befleckt sei, konnte aber nichts auf seiner Kleidung und an seinen Händen entdecken, und hatte so die Frechheit, sich zu dem Feste der Landrente zu begeben, die ihn wirklich zur Kirmes eingeladen hatten.  
Eine fröhliche Musik schallte ihm schon von weitem entgegen — ihm klang sie wie dieposaune des jüngsten Weltgerichts. Doch das mußte überwunden werden — hatte Kurt ja doch schon weit Schwereres überwunden!  
Er mischte sich, ohne Aufsehen zu erregen, in die Reihen der fröhlichen Tänzer, ergriff eine stinke rothwangige Bauerdirne beim Arm und stürmte mit ihr im schnellsten Walzer die mit Lehm bedeckte Landbiele hinunter. Alles drehte sich in tollen Kreisen vor seinen Blicken; es stimmerte

ihm v  
nabe d  
tig zu  
sch; g  
es ihm  
leuten  
Er  
einem  
das B  
Beweg  
seri g  
und te  
leten e  
lustig  
Angluc  
heit, f  
lung,  
Stimm  
den R  
Zeh  
Eingar  
die de  
Spiele  
Reiter  
nen zu  
lich un  
Wä  
auf di  
in die  
gekom  
stand  
fieberh  
Mund  
so glü  
ten pl  
war m  
stemma  
W  
Bort,  
mache  
Si  
nige,  
stoph's  
ten un  
D  
Reiter  
len, d  
dächig  
Kun  
— E  
er des  
Vater